

ALLBUS: das Programm und Erweiterungen des bestehenden Angebots

Terwey, Michael

Veröffentlichungsversion / Published Version
Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Terwey, M. (1998). ALLBUS: das Programm und Erweiterungen des bestehenden Angebots. *ZA-Information / Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung*, 42, 33-43. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-199977>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

ALLBUS: Das Programm und Erweiterungen des bestehenden Angebots

Allgemeine Programmskizze

In Deutschland bestand bis in die 70er Jahre hinein kein kontinuierliches Erhebungsprogramm, das erlaubte, Prozesse des nationalen sozialen Wandels mit detaillierten Individualdaten nachzuvollziehen und ggf. auch zu prognostizieren (*Duncan* 1969; *Zapf* 1977; *Mayer* 1984; *Pappi* 1979, 1987; *Porst* 1985; *Braun* und *Mohler* 1991). Dieser Mangel veranlaßte viele Forscher, bei Analysen der Gesellschaft auf genuin nicht soziologisch orientierte Erhebungen zuzugreifen. Oft mußten gesellschaftswissenschaftliche Fragestellungen deshalb spekulativ abgehandelt oder aber im Interesse empirisch belegbarer Antworten den *amtlichen Statistiken* angepaßt werden, die im thematischen Umfeld zur Verfügung standen. Dabei konnten Notbehelfe und Einschränkungen gelegentlich nicht vermieden werden. Amtliche Statistiken, wie die Volkszählung oder die Mikrozensus, sind in ihrem Erhebungsspektrum notgedrungen begrenzt, sei es, daß bei längeren Fragebögen unvermeidbar hohe Kosten anfallen, sei es, daß die spezifischen Fragestellungen nicht im engeren Kontext sozialwissenschaftlicher Theorien stehen. Insbesondere sind in der amtlichen Statistik meist keine detaillierten Daten über subjektive Einstellungen oder Bewertungen von sozialen Sachverhalten enthalten.

Datenschutzüberlegungen begrenzen zudem die Verfügbarkeit von Individualdaten aus diesen Quellen. Ohne weiteres frei verfügbar waren in der Regel lange Zeit über vorwiegend aggregierte Randauszählungen, welche auch heute noch aus den einschlägigen amtlichen Publikationen entnommen werden können. Das Statistische Bundesamt ist allerdings bemüht, nach Möglichkeit weiteren Zugang zu amtlichen Daten zu gewähren (vgl. u.a. *Lüttinger* und *Riede* 1998).¹

Betrachten wir diverse *andere sozialwissenschaftliche Surveys*, so sind diese in ihrer Themenstellung auf einige bestimmte Spezialfragen der Primärforscher zugeschnitten. Solche

1 Ferner ist die Einrichtung der Abteilung Mikrodaten bei ZUMA in Mannheim hervorzuheben, über die Teile der amtlichen Statistik zugänglich gemacht werden können. Heute liegen dort u.a. Daten aus Mikrozensus, DDR-Statistik und ausländischen Erhebungen vor. Als ein Vorläufer auf dem Gebiet sozialwissenschaftlicher Analysen von Daten aus der amtlichen Statistik ist das frühere VASMA-Projekt (Vergleichende Analysen der Sozialstruktur mit Massendaten) an der Universität Mannheim zu nennen.

Für die ALLBUS-Erhebungen konnten bereits Repräsentativitätsvergleiche zwischen ALLBUS und Mikrozensus durchgeführt und Gewichte für gesamtdeutsche Analysen entwickelt werden. Dies entspricht einem u.a. von *Pappi* (1987: 86) formulierten Desiderat.

projektspezifischen Forschungsansätze werden mehrheitlich nicht in regelmäßigen Abständen repliziert und können daher nur begrenzt zu einer gesellschaftliche Dauerbeobachtung dienen. Darüber hinaus stehen diverse Projekt-Surveys als Individualdaten oft nur einem eingeschränkten Benutzerkreis zur Verfügung. Im günstigen Fall werden sie mit einiger Verzögerung über das Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung einem weiteren Interessentenkreis zugänglich, nachdem die Analysen der Primärforscher weitgehend abgeschlossen worden sind. Schließlich sind die allgemein *demographischen Erhebungsteile* bei Surveys, die unter Einsatz knapper Mittel auf projektspezifische Fragestellungen zugeschnitten sind, notgedrungen meist recht knapp gehalten (**Scheuch** 1990: 105).

Angesichts einer solchen Ausgangslage besteht Bedarf nach einer institutionalisierten Datenerhebung und freizügigen Datendistribution für die empirisch abgesichert verfahrenen Sozialwissenschaften. **Davis** et al. (1994: 17) fassen das Konzept *der nationalen Datengenerierungsprogramme* (NGSS) zusammen: "All surveys are, of course, representative of their populations. NGSS are significant in several important ways: they are *collective research*, parts of *methodologically rigorous, scientifically controlled research programs*; they are *academically owned and independent*, use and develop *standardized measurements*, and they are designed to be *replicative over time* ... Moreover, ... NGSS are widely used for teaching survey methods and substantive research areas." Im Jahr 1972 wurde ein solches Konzept erstmals in den USA mit dem "General Social Survey" (GSS) umgesetzt und bis heute fortgeführt.

In der Bundesrepublik wurde Mitte der 70er Jahre die Idee einer nationalen Umfrage zur Verbreitung allgemein verfügbarer sozialwissenschaftlicher Daten für Forschung und Lehre von interessierten Sozialwissenschaftlern aufgegriffen. Eine "Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften" (ALLBUS) gewann als gemeinsames Vorhaben von ZUMA und Zentralarchiv konkret Gestalt. Unter der Leitung von **M. Rainer Lepsius**, **Erwin K. Scheuch** und **Rolf Ziegler** wurde der ALLBUS 1980 als Projekt bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erfolgreich beantragt.² Die darauf folgenden ALLBUS-Umfragen wurden in der Regel mit zweijährigem Abstand durchgeführt. Im Jahr 1991 konnte nach Antrag bei der DFG eine zusätzliche Erhebung (Basisumfrage 1991) mit dem Ziel durchgeführt werden, hochwertige Daten über die besondere Situation nach der deutschen Vereinigung möglichst rasch allgemein verfügbar zu machen. Insgesamt stehen damit seit Ende 1996 zehn verschiedene ALLBUS-Umfragen zur Verfügung. Es handelt sich da-

2 Die DFG bewilligte nach Folgeanträgen bis einschließlich 1986 die Finanzierung der ALLBUS-Umfragen. Seit Dezember 1986 ist der ALLBUS in die "Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen" (GESIS) integriert, die im übrigen heute Teil der fachübergreifenden *Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL)* ist. Mit der Aufnahme des ALLBUS in das GESIS-Programm wurde das Gremium der ursprünglichen DFG-Antragsteller in einen wissenschaftlichen Beirat, den ALLBUS-Ausschuß, übergeleitet.

bei jeweils um neue Bevölkerungsquerschnitte in den einzelnen Stichproben - also nicht um Paneldaten.³ Das Fragenprogramm folgt verschiedenen Replikationszyklen. Ein Teil der Fragen - insbesondere zum demographischen Hintergrund - wird regelmäßig gestellt oder besonders häufig repliziert.

Für Konzeption und Durchführung der ALLBUS-Umfragen ist die ALLBUS-Abteilung des ZUMA in Abstimmung mit dem ALLBUS-Ausschuß zuständig. Die technische Durchführung der bundesweiten Umfragen wird von kommerziellen Umfrageinstituten im Auftrag von ZUMA realisiert. Hervorzuheben ist, daß über den Kreis des ALLBUS-Ausschusses und der ALLBUS-Mitarbeiter hinaus noch weitere Personen mit Anregungen zur Gestaltung des ALLBUS beigetragen haben. Die Archivierung und Weitergabe der ALLBUS-Studien betreut das Zentralarchiv in Köln. Diese Arbeiten umfassen u.a. die benutzerfreundliche Aufbereitung von Daten und die Erstellung von ausführlichen Codebüchern bzw. Datenhandbüchern.

Nachfolgend werden kurze Übersichten zu Erhebungsschwerpunkten in den früheren seit 1980 durchgeführten ALLBUS-Umfragen gegeben. Detailliertere Informationen sind u.a. in den Studienbeschreibungen für die einzelnen Erhebungen enthalten, die auf Anfrage zugesandt werden können oder im Internet einsehbar sind.⁴

ALLBUS-Einzelstudien in Kurzübersicht

- **ALLBUS 1980 (ZA-Studien-Nr. 1000):**

Wichtigkeit von Lebensbereichen und Berufsaspekten; Einstellungen und Kontakte zu Gastarbeitern; Erziehungsziele; Freundschaftsbeziehungen (egozentrierte Netzwerke); Einschätzung sozialer Konflikte in der Bundesrepublik; Parteisymphathien; Behördenkontakte sowie Einstellungen zu Behörden; Meinungen zur Familie und zum Wohlfahrtsstaat; ALLBUS-Demographie.

- **ALLBUS 1982 (ZA-Studien-Nr. 1160):**

Wichtigkeit von Lebensbereichen; Wichtigkeit von Berufsaspekten; Erziehungsziele; gewünschte Eigenschaften von Kindern; Rolle der Frau in der Familie; Einstellungen zum Schwangerschaftsabbruch; Einschätzung von Wirtschaftslagen und sozialen Konflikten in der Bundesrepublik; kosmologische Anschauungen, religiöse Einstellungen und kirchliche Partizipation; ALLBUS-Demographie.

- **ALLBUS 1984 (ZA-Studien-Nr.: 1340):**

Einschätzung von sozialer Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat; Einschätzung der Wirtschaftslage; Fragen zur beruflichen Karriere; Bedingungen für sozialen Aufstieg; Parteisymphathien; Einstellungen und Kontakte zu Gastarbeitern; Vertrauen zu öffentlichen Einrichtungen; Wahrnehmung von Umweltbelastungen; Nennungen von sozial privilegierten Gruppen; ALLBUS-Demographie.

3 Paneldaten für die Bundesrepublik stehen u.a. im SOEP (Sozioökonomisches Panel) seit 1984 über das DIW (Berlin) zur Verfügung. Weitere Auskünfte zu nationalen und internationalen Datengenerierungsprogrammen (Wohlfahrtssurveys, ISSP, Eurobarometer, General Social Survey, Polish General Social Survey, British Social Attitudes, World Value Survey etc.) können im Zentralarchiv eingeholt werden.

4 <http://www.za.uni-koeln.de/data/allbus/index.htm>

- **ALLBUS 1986 (ZA-Studien-Nr. 1500):**

Wichtigkeit von Lebensbereichen; Einstellungen zum Schwangerschaftsabbruch; Einschätzung von Wirtschaftslagen; Ausbildung und kulturelle Fertigkeiten; Zeitangaben zum Qualifikationserwerb; Erziehungsziele; soziale Unterstützungsnetzwerke und persönliche Probleme; ALLBUS-Demographie.

- **ALLBUS 1988 (ZA-Studien-Nr. 1670):**

Einstellungen zum politischen System der Bundesrepublik und Formen politischer Partizipation; Fragen zum Thema Aids; Wahrnehmung von Umweltbelastungen; mögliche Gründe, als Deutscher stolz zu sein (Nationalstolz); Einstellungen und Kontakte zu Gastarbeitern; Einstellungen zur Familie und den sich wandelnden Geschlechtsrollen; ALLBUS-Demographie.

- **ALLBUS 1990 (ZA-Studien-Nr. 1800):**

Abweichendes Verhalten und Sanktion; Wichtigkeit von Lebensbereichen; Einstellungen zu Staat, Regierungsmaßnahmen, Behörden und sozialen Konflikten; politische Aktivitäten; Fragen zum Thema Aids; Einstellungen zum Schwangerschaftsabbruch; Haltung zur Immigration nach Deutschland; Einstellungen und Kontakte zu Gastarbeitern; Einschätzung von Wirtschaftslagen; Freundschaftsbeziehungen (egozentrierte Netzwerke); ALLBUS-Demographie.

- **ALLBUS-Basisumfrage 1991 (ZA-Studien-Nr. 1990):**

Wichtigkeit von Lebensbereichen und Berufsaspekten; Erziehungsziele; Rolle der Frau in der Familie; Bedingungen für sozialen Aufstieg; unkonventionelle politische Partizipation; Fragen zu Familie und Schwangerschaftsabbruch; Einschätzung von Wirtschaftslagen und sozialer Ungleichheit; Einstellungen zur deutschen Vereinigung; Haltung zur Immigration nach Deutschland; Zufriedenheit mit Politik; mögliche Gründe, als Deutscher stolz zu sein (Nationalstolz); Einstellung zu Devianz und ihrer Sanktion; Vertrauen zu Institutionen; Fragen zu Religion, Kirche und Aberglauben; ALLBUS-Demographie.

- **ALLBUS 1992 (ZA-Studien-Nr. 2140):**

Kosmologische Anschauungen, religiöse Einstellungen und kirchliche Partizipation; Wichtigkeit von Lebensbereichen und Berufsaspekten; gewünschte Kindeigenschaften und Lernziele; Fragen zum Thema Aids; Rolle der Frau in der Familie; Einstellungen zum Schwangerschaftsabbruch; Haltung zur Immigration nach Deutschland; unkonventionelle politische Partizipation; Einschätzung von Wirtschaftslagen und Einstellungen zur deutschen Vereinigung; Wahrnehmung von Umweltbelastungen; Zufriedenheit mit Politik; mögliche Gründe, als Deutscher stolz zu sein; Einstellungen zur sozialen Ungleichheit; ALLBUS-Demographie.

- **ALLBUS 1994 (ZA-Studien-Nr. 2400):**

Einschätzung von sozialer Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat; Beurteilung von Wirtschaftslagen; Einschätzungen zu Berufstätigkeit und Berufserfolg; Einstellungen und Kontakte zu in Deutschland lebenden Ausländern (bzw. Gastarbeitern; Split-Version); politische Einstellungen, Parteisympathien und Vertrauen in öffentliche Einrichtungen; Einstellungen zu ausgewählten Aspekten der Wiedervereinigung; Einstellungen zur Familie und zu sich wandelnden Geschlechtsrollen; ALLBUS-Demographie.

- **ALLBUS 1996 (ZA-Studien-Nr. 2800):**

Beurteilung von Wirtschaftslagen; Einstellungen zur Immigration nach Deutschland; Einstellungen und Kontakte zu in Deutschland lebenden Ausländern und ethnischen Minderheiten; Indikatoren für soziale Distanz und Antisemitismus; Staatsbürgerschaften und Herkunftsland; Einstellungen zur Familie und zu sich wandelnden Geschlechtsrollen; Lernziele für ein Kind; Nationalstolz; Einstellungen zum Schwangerschaftsabbruch; Anomia; Autoritarismus; ALLBUS-Demographie; Einstellungen zu Staat und Regierung (u.a. Replikation von Fragen aus dem "International Social Survey Programme" (ISSP) 1985 und 1990).

Der ALLBUS 1998 mit Fragen zu politischen Einstellungen und Partizipationsformen, Mediennutzung, Aspekten von Lebensstilen, sozialer Ungleichheit, deutscher Vereinigung etc.

ist zur Zeit (Frühjahr 1998) im Erhebungsfeld. Er wird voraussichtlich ab Ende dieses Jahres im Zentralarchiv verfügbar sein.

Zusammenfassung von Daten aus den Einzelstudien: Der kumulierte ALLBUS 1980-96

Ein wichtiger Bestandteil im ALLBUS-Programm und in der gesamten deutschen Infrastruktur gesellschaftlicher Dauerbeobachtung ist die Zusammenführung vergleichbarer Fragen aus den verschiedenen ALLBUS-Einzelerhebungen. Diese Kumulation (ZA-Nr. 1795) wird seitens des Zentralarchivs als eigenständiger Datensatz erstellt, dokumentiert und vertrieben. In ihr sind alle ALLBUS-Variablen aus den Erhebungen 1980-96 enthalten, die im bisherigen Umfrageprogramm zu wenigstens zwei Zeitpunkten erhoben worden sind. Die jahrgangsspezifischen Daten werden so überarbeitet, daß erhebungsspezifische Besonderheiten angeglichen bzw. dokumentiert werden, ohne daß originär vorhandene Information verlorengelht. Die ursprünglichen Fragekontexte in den ALLBUS-Einzelerhebungen werden bei umfangreicheren Listenabfragen zusätzlich kurz zusammenfassend dargestellt. Die Ausgangsdatenlage bleibt ansonsten weitmöglichst erhalten. Alle daraufhin in der ALLBUS-Kumulation resultierenden Zeitreihen erfordern von den Anwendern in der Regel keine eigenen Anpassungsarbeiten mehr. Die Daten sind vor Ort unmittelbar auf einfache Weise auswertbar, und zumeist besteht kein Bedarf nach weiteren Zusammenfassungen oder Standardisierungen. Ausnahmen müssen in Kauf genommen werden, wenn bei einer spezifischen Fragestellung weitere Recodierungen erforderlich sind, die nicht allgemein gelten sollen (z.B. wegen zu geringer Besetzungshäufigkeiten in spezifischen Kategorienkombinationen bei multivariaten Analysen). Soweit möglich und angebracht, wird die Kumulation über das in den Einzelstudien vorhandene Datenmaterial hinaus durch zusätzlich abgeleitete Variablen ergänzt.

Insgesamt umfaßt der neue Datensatz 31.722 Befragte und 804 Variablen. Nachfolgend steht eine zusammenfassende *Studienbeschreibung* für die Kumulation 1980 - 1996:

Wissenschaftlicher Beirat:

Klaus Allerbeck (Universität Frankfurt)
Jutta Allmendinger (Universität München)
Wilhelm Bürklin (Universität Potsdam)
Marie Luise Kiefer (Universität Wien)
M. Rainer Lepsius (Universität Heidelberg)
Walter Müller (Universität Mannheim)
Karl Ulrich Mayer (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin)
Karl Dieter Opp (Universität Leipzig)
Franz Urban Pappi (Universität Kiel und Mannheim)
Erwin K. Scheuch (Universität Köln)
Rolf Ziegler (Universität München).⁵

5 Diese Liste umfaßt auch die früheren DFG-Antragsteller vor der Institutionalisierung des ALLBUS im Rahmen der GESIS. Weitere DFG-Antragsteller waren 1991 *Michael Braun* (Mannheim), *Michael Häder* (Mannheim) und *Peter Ph. Mohler* (Mannheim).

Erhebungszeiträume:

1980: Januar 1980 bis Februar 1980
 1982: Februar 1982 bis Mai 1982
 1984: März 1984 bis Juni 1984
 1986: März 1986 bis Mai 1986
 1988: April 1988 bis Juli 1988
 1990: März 1990 bis Mai 1990
 1991: Mai 1991 bis Juli 1991
 1992: Mai 1992 bis Juni 1992
 1994: Februar 1994 bis Mai 1994
 1996: März 1996 bis Juni 1996

Datenerhebung:

GETAS, Bremen (1980-84)
 GFM-GETAS, Hamburg (1988)
 INFAS, Bonn (1990)
 INFRATEST, München (1986, 1991, 1992, 1994, 1996)

Inhalt:

- 1.) Wirtschaft: Beurteilung der aktuellen und zukünftigen Wirtschaftslage in der Bundesrepublik, im eigenen Bundesland und der eigenen Wirtschaftslage.
- 2.) Politische Einstellungen: Zufriedenheit mit der Bundesregierung, der Landesregierung, der deutschen Demokratie, mit dem Funktionieren des politischen Systems; Selbsteinstufung auf einem Links-Rechts-Kontinuum; Politikinteresse; Parteineigung; Wahlabsicht; Wahlbeteiligung bei der letzten Bundestagswahl; Wahlrückerinnerungsfrage; Sympathie-Skalometer für die CDU, CSU, SPD, FDP, Republikaner, NPD, PDS, DKP sowie die Grünen (Bündnis 90); politische Partizipation; Einstellung zur Kernenergie, zur Todesstrafe für Terroristen, zur Privatisierung öffentlicher Betriebe, zur Freigabe von Abtreibung; Demokratie-Skala; Postmaterialismus-Fragen.
- 3.) Deutsche Vereinigung: Einstellung zur Forderung nach mehr Opferbereitschaft im Westen und mehr Geduld im Osten; durch Wiedervereinigung mehr Vorteile für den Osten oder für den Westen; Zukunft im Osten hängt von Leistungsbereitschaft der Ostdeutschen ab; wechselseitige Fremdheit der Bürger; Leistungsdruck in den neuen Bundesländern; Einstellung zum Umgang mit Stasi-Vergangenheit von Einzelpersonen; Einschätzung des Sozialismus als Idee.
- 4.) Soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat: Gerechter Anteil am Lebensstandard; Selbsteinschätzung der Schichtzugehörigkeit und Einstufung auf einer Oben-Unten-Skala; Beurteilung des bisherigen Berufserfolgs, Vergleich mit Stellung des Vaters und berufliche Erwartung für die Zukunft; perzipierte Stärke von Konflikten zwischen gesellschaftlichen Gruppen; Einstellungen zum deutschen Wirtschaftssystem und Beurteilungen von wohlfahrtsstaatlichen Maßnahmen (Skala); Einschätzung gleicher Ausbildungschancen für alle; Voraussetzungen für den Erfolg in der Gesellschaft; Einkommensunterschiede als Leistungsanreiz; Akzeptanz von sozialen Unterschieden; Bewertung der eigenen sozialen Sicherung; Haltung zur Ausweitung oder Kürzung von Sozialleistungen; Einstellung zu einer Kürzung des Verteidigungsetats; perzipierte Haltung der Bundesregierung in solchen Fragen.
- 5.) Vertrauen in öffentliche Einrichtungen und Organisationen: Gesundheitswesen, Bundesverfassungsgericht, Bundestag, Gemeindeverwaltung, Bundeswehr, Kirche, Justiz, Fernsehen, Zeitungswesen, Hochschul-en, Bundesregierung, Gewerkschaften, Polizei, Arbeitsämter, Rentenversicherung, Arbeitgeberverbände.
- 6.) Nationalstolz: Stolz auf deutsche Einrichtungen und deutsche Leistungen.
- 7.) Immigranten: Haltungen zum Zuzug von Aussiedlern aus Osteuropa, Asylsuchenden, EU-Arbeitnehmern und Nicht-EU-Arbeitnehmern; Einstellungen zu Gastarbeitern oder in Deutschland lebenden

Ausländern (Skala); Kontakte zu Gastarbeitern (in Deutschland lebenden Ausländern) im Privatleben, am Arbeitsplatz und in der Nachbarschaft; perzipierte Stärke des Konflikts zwischen Gastarbeitern und Deutschen.

8.) Einstellungen im Familienbereich: Familie als Glücksvoraussetzung; Heirat bei dauernder Partnerschaft; ideale Kinderzahl; Einstellung zur Berufstätigkeit von Frauen und Müttern; Wichtigkeit von Erziehungszielen; wichtigste Erziehungsziele der Schule; Einstufung der Wichtigkeit ausgewählter Lernziele für ein Kind; gewünschte Eigenschaften von Kindern; Wichtigkeit der Familie.

9.) Abtreibung: Abtreibung bei gesundheitlichen Gefährdungen von Mutter oder Kind; Abtreibung nach Vergewaltigung, bei sozialer Notlage oder bei ledigen Frauen ohne Heiratswunsch; völlige Freigabe von Abtreibung.

10.) Fragen zum Thema Aids (HIV): Kenntnis der Krankheit Aids; wahrgenommene Berichte in den Medien; Einstellung zu höheren Krankenversicherungsbeiträgen für Aids-Infizierte; Einstellung zur Entlassung infizierter Arbeitnehmer und zu einem Einreiseverbot für Aids-Infizierte Ausländer; Einstellung zu einer zentralen Meldepflicht; Sorge um eine eigene Aids-Infektion; eigene Schutzmaßnahmen und Verhaltensänderungen; Aids-Infizierte im Bekanntenkreis.

11.) Wichtigkeit von verschiedenen Lebensbereichen und ausgewählten Berufsmerkmalen.

12.) Religiosität und Kirchlichkeit: Gottesglaube und Lebenssinn; Religiosität (Skalometer); Kirchenmitgliedschaft; frühere Konfession; kirchliche Beerdigung; kirchliche Trauung; Taufe der Kinder; Kirchgangs- und Gebetshäufigkeit.

13.) Umwelt: Perzeption allgemeiner Umweltbelastungen und persönlich empfundene Umweltbelastungen.

14.) Behörden: Beurteilung der Leistungen von Behörden und deren Verhalten gegenüber Bürgern.

15.) Sonstiges: Anomia (Skala); Kriminalitätsfurcht; Furcht vor Verlust des Arbeitsplatzes bzw. der betrieblichen Existenz.

16.) Demographie: Alter der Befragten; Geschlecht; Konfession; Kirchgangshäufigkeit; Schulbesuch; Ausbildung; Führerscheinbesitz; gegenwärtige und ehemalige Erwerbstätigkeit; erster Beruf der befragten Person; Branche; Arbeitswegdauer; berufliche Aufsichtsfunktion; Beschäftigungsdauer; Arbeitsstunden; Betriebsgröße; Aufgabe oder Unterbrechung der Erwerbstätigkeit; Arbeitslosigkeit; Wunsch nach Arbeit; vorwiegender Lebensunterhalt; Einkommen; Alter beim Verlassen des Elternhauses; Telephonbesitz; Familienstand des Befragten. Ehebiographie und demographische Merkmale des Ehepartners; Angaben über nicht-ehelichen Lebenspartner; Ausbildung der Eltern und Beruf des Vaters. Fragen zu Wohnort, Herkunft und Staatsangehörigkeit; Übersiedlung nach Ost- oder Westdeutschland; Interesse an einer Übersiedlung in den Ost- bzw. Westteil oder einer Auswanderung in ein anderes Land der europäischen Gemeinschaft; Aufenthaltsdauer in der Bundesrepublik, im Bundesland, am Wohnort; Wohnungstyp. Angaben über Haushaltszusammensetzung, Haushaltspersonen, Haushaltsgröße; Haushaltseinkommen und Kinder der Befragten. Alter, Geschlecht, Parteipräferenz und Berufsposition von Freunden des Befragten; Verwandtschaft der Freunde mit dem Befragten. Mitgliedschaften des Befragten in verschiedenen Berufsverbänden, Parteien, religiösen Organisationen, Bürgerinitiativen, Verbänden und Vereinen.

17.) Skalen und Indizes: Magnitudeprestigeskala; Berufsprestigeskala; Inglehart-Index; Familientypologie; Haushaltsklassifikationen; Klassenlagenschema nach Goldthorpe und verschiedene Einordnungsberufsvariablen; GewichtungsvARIABLEN.

18.) Angaben zum Interview: Interviewergeschlecht; Intervieweralter; Schulabschluß der Interviewer; Interviewdatum; Interviewbeginn und -ende; Interviewdauer; Anwesenheit des Befragten zu Hause während der letzten Wochentage; Anwesenheit Dritter beim Interview; Anwesenheit des Ehepartners, Partners oder von Kindern beim Interview; Anwesenheit weiterer Familienangehöriger beim Interview; Eingriffe Dritter in den Interviewverlauf; Kooperationsbereitschaft und Zuverlässigkeit der Angaben des Befragten.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: BRD (bis 1990 nur alte Bundesländer einschließlich West-Berlin)

Bis 1992 mehrstufig geschichtete Zufallsauswahl aus allen in Privathaushalten lebenden Personen, die zum Befragungszeitpunkt das 18. Lebensjahr vollendet hatten (ADM-Stichprobendesign). Bis 1990 wurden nur deutsche Staatsbürger, ab 1991 wurden auch deutschsprachige Ausländer befragt.

In den Erhebungsjahren 1994 und 1996 fand eine zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in West- (incl. West-Berlin) und Ostdeutschland (incl. Ost-Berlin) aus allen deutschsprachigen Personen statt, die zum Befragungszeitpunkt in Privathaushalten lebten und vor dem 01.01.76 (1994) bzw. 01.01.78 (1996) geboren worden sind. In der ersten Auswahlstufe wurden 104 Gemeinden in Westdeutschland und 47 Gemeinden in Ostdeutschland mit einer Wahrscheinlichkeit proportional zur Zahl ihrer erwachsenen Einwohner ausgewählt, in der zweiten Auswahlstufe wurden jeweils 40 Personen (in Großstädten ein entsprechendes Vielfaches davon) aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen.

Für Auswertungen der Stichproben mit ADM-Design und für die Daten mit Oversample im Osten (ab 1991) werden jeweils Gewichte im Datensatz angeboten.

Erhebungsverfahren:

Mündliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen

Für den integrierten Kumulationsdatensatz steht eine eigene detaillierte Datendokumentation zur Verfügung, der bereits die Randverteilungen für verschiedene Zeitreihen zu entnehmen sind. In einer ausführlichen Einleitung zu dieser Dokumentation und in zahlreichen Anmerkungen zu einzelnen Items wird über diverse inhaltliche oder technische Details informiert. Gegenüber früheren Auflagen des Kumulationshandbuchs (ZA-Nr. 1795) hat sich der Umfang des zu Dokumentierenden nochmals deutlich erhöht. Die Erstellung einer noch einbändigen Ausgabe war aus bindetechnischen Gründen gefährdet. Im Zuge einer neu entwickelten Programmierung konnte daraufhin realisiert werden, daß bei der Dokumentation der Kumulationszeitreihen nur noch diejenigen Meßzeitpunkte ausgewiesen werden, in denen auch tatsächlich eine Erhebung stattfand.⁶ Gewonnen hat dabei nicht zuletzt auch die Übersichtlichkeit bei Datenvergleichen, weil sonst viele Ergebnisdarstellungen unnötig über mehrere Seiten ausgedehnt werden müßten. Zusammenfassungen von diversen Jahrgangsspalten, wie sie etwa im Datenhandbuch des "General Social Survey" (GSS) der Fall sind, konnten vermieden werden.

6 Dabei wurde via Datenmanagement für über 8000 Tabellenspalten selektiv entschieden, ob sie mittels eines anschließenden umfangreichen Tabellenprogramms berechnet werden sollen oder nicht. Auf Jahrgänge ohne entsprechende itemspezifische Erhebungen wird im Rahmen einer ersten generellen Variablenübersicht kurz hingewiesen, in den daran jeweils anschließenden Jahrgangsergebnistabellen tauchen die entsprechenden Spalten nicht mehr auf. Durch den Verzicht auf Spalten ohne valide Besetzungen wurde der Umfang des Kumulationscodebuchs um ca. 100 Seiten reduziert.

Als ein wichtiger inhaltlicher Zusatz wurde ein nochmals erweitertes *Schlagwort- und Stichwortregister* in das ALLBUS-Datenhandbuch aufgenommen. Hierbei werden die Besonderheiten des Datensatzes (z.B. inhaltliche Programmschwerpunkte) gezielt berücksichtigt.

V18 : POLITISCHES INTERESSE. BEFR. <ORDINAL>

Position: 28 FW1: 0
 Länge: 1 FW2: 7

(1982: *** Split 1 ***)

Wie stark interessieren Sie sich für Politik: Sehr stark, stark, mittel, wenig oder überhaupt nicht?

<Diese Frage wurde im ALLBUS 1982 in zwei Formen gestellt. Bei Split 1 nahmen die Befragten ihre Selbsteinstufung auf einer 5-stufigen Skala (von 'sehr stark' bis 'überhaupt nicht') vor, während in Split 2 der in V19 aufgeführte Maßstab verwandt wurde.>

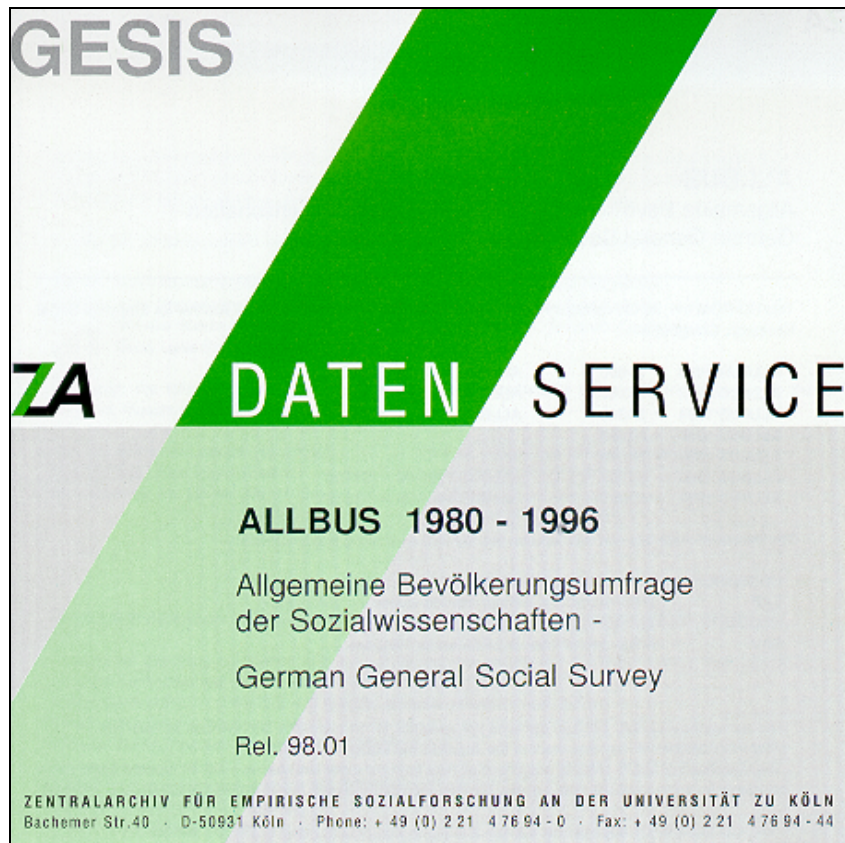
	Ungewichtet	%	N=
	Abs.	%	27117
1. Sehr stark	2537	8.00	9.36
2. Stark	5264	16.59	19.41
3. Mittel	11668	36.78	43.03
4. Wenig	5417	17.08	19.98
5. Überhaupt nicht	2231	7.03	8.23
9. Keine Angabe	66	0.21	.
0. Nicht erhoben 1982 (Split 2), 1988	4539	14.31	.
	31722	100.00	100.00

	80-W	82-W	84-W	86-W	90-W
1	8.0	5.9	7.8	10.6	13.3
2	18.0	17.8	17.6	18.4	24.2
3	41.2	46.4	43.0	44.1	41.4
4	22.2	21.7	21.0	20.1	15.7
5	10.6	8.2	10.6	6.9	5.3
9	4M	8M	11M	2M	16M
0		1487M			
	2951	1496	2993	3093	3035

	91-W	91-0	92-W	92-0	94-W	94-0	96-W	96-0
1	10.6	9.0	11.4	11.2	7.6	8.2	8.3	7.1
2	22.2	17.2	21.8	18.4	19.4	18.2	18.8	17.5
3	42.7	44.6	44.0	41.1	44.1	41.4	43.1	42.2
4	18.0	19.4	17.1	21.4	19.4	21.2	22.0	24.0
5	6.4	9.8	5.7	7.9	9.5	10.9	7.8	9.2
9	5M	7M	5M	1M	2M		3M	1M
	1508	1537	2395	1147	2340	1108	2399	1115

Vorstehend ist als ein Beispiel aus der Kumulation die Frage nach dem "Politischen Interesse" der Befragten aufgeführt. Im oberen Teil des Auszugs werden der Fragevolltext mit den fünf ordinalen Antwortkategorien und die faktischen Gesamthäufigkeiten im kumulierten Datensatz für alle Jahrgänge ausgewiesen. Darunter stehen prozentuale Auszählungen für die einzelnen Jahrgänge. Diese werden ab 1991 zusätzlich nach Ost- und Westdeutschland getrennt. Angaben für 1988 fehlen in der Vergleichsübersicht, weil die Frage 1988 nicht in der hier vorgegebenen Form gestellt wurde. Der Vergleich von Prozentwerten im Codebuch erlaubt die Aussage, daß während der 80er Jahre in den alten Bundesländern ein zwar kleiner, aber wachsender Bevölkerungsanteil sehr starkes politisches Interesse bekundete, was auch als ein Anzeichen zunehmender kognitiver Mobilisierung bezeichnet worden ist. Zu-

mindest seit 1994 fiel im Westen dieser Anteil politisch sehr stark Interessierter aber wieder. Antworten auf die Frage nach Hintergründen für diesen Wandel können ggf. mit dem weiteren Fragenprogramm des ALLBUS gefunden werden.



Bewährt hat sich die Verteilung der maschinenlesbaren ALLBUS-Archivmaterialien via CD-ROM. Auf CD-ROM werden die maschinenlesbaren ALLBUS-Daten und Dokumentationen aus dem Archiv zusammengefaßt und ggf. im Rahmen neuer Releases aktualisiert. Diese Dokumentationen und Daten auf CD-ROM sind so aufbereitet, daß sie mit der jeweils

lokal vorhandenen und den Anwendern bereits vertrauten Software eingelesen werden können. Neben der ALLBUS-Kumulation stehen alle zehn Einzelerhebungen in Formaten für SPSS unter Windows und für NSDstat⁷ auf einem einzigen Datenträger komplett zur Verfügung. Die ALLBUS-CD-ROM 1980-96 wird weiterhin für 50 DM komplett angeboten. Die bereits 1996 eingeführte Reduzierung von Nutzergebühren für dieses ALLBUS-Studienangebot auf CD-ROM hat die Akzeptanz und Produktnachfrage stabilisiert.

Michael Terwey (Tel.: 0221 / 47694 - 22; E-Mail: terwey@za.uni-koeln.de)

⁷ Das in Norwegen entwickelte Programm NSDstat ermöglicht selbst noch unerfahrenen Anwendern das eigenständige Durchführen einfacher und komplexer statistischer Auswertungen. Die Berechnungen erfolgen außerordentlich schnell. Das Programm selbst kann in Deutschland bei ZUMA (Postfach 122155, 68072 Mannheim; Tel.: 0621/1246-111) bestellt werden.

Literatur:

Braun, Michael und **Peter Ph. Mohler** 1991:

Die Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS): Rückblick und Ausblick in die neunziger Jahre, in: ZUMA-Nachrichten 29: 7 - 28.

Davis, James Allan, Peter Ph. Mohler und **Tom W. Smith** 1994:

Nationwide General Social Surveys, in: **Ingwer Borg** und **Peter Ph. Mohler** (Hg.), Trends and Perspectives in Empirical Social Research, Berlin und New York: Walter de Gruyter: 17 - 25.

Duncan, Otis Dudley 1969:

Toward Social Reporting: Next Steps, New York: Russell Sage.

Lüttinger, Paul und **Thomas Riede** 1998:

Der Mikrozensus: amtliche Daten für die Sozialforschung, in: ZUMA-Nachrichten 41: 19 - 43.

Mayer, Karl Ulrich 1984:

Zur Einführung: Die Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften als eine Mehrthemen-Wiederholungsbefragung, in: **Karl Ulrich Mayer** und **Peter Schmidt** (Hg.), Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften, Frankfurt a.M. und New York: Campus: 11 - 25.

Pappi, Franz Urban (Hg.) 1979:

Sozialstrukturanalyse mit Umfragedaten. Probleme der standardisierten Erfassung von Hintergrundmerkmalen in allgemeinen Bevölkerungsumfragen, Königstein/Ts.: Athenäum.

Pappi, Franz Urban 1987:

Allgemeine Bevölkerungsumfragen für die Sozialwissenschaften. Konzeption - Umsetzung im ALLBUS - Nutzung, in: Statistisches Bundesamt (Hg.), Nutzung von anonymisierten Einzelangaben aus Daten der amtlichen Statistik, Stuttgart: Kohlhammer: 79 - 88.

Porst, Rolf 1985:

Praxis der Umfrageforschung. Erhebung und Auswertung sozialwissenschaftlicher Umfragedaten, Stuttgart: B.G. Teubner.

Scheuch, Erwin K. 1990:

From a Data Archive to an Infrastructure for the Social Sciences, in: International Social Science Journal 123 (Vol. XVLL/1): 93 - 111.

Zapf, Wolfgang 1977:

Gesellschaftliche Dauerbeobachtung und aktive Politik, in: **Hans-Jürgen Krupp** und **Wolfgang Zapf** (Hg.), Sozialpolitik und Sozialberichterstattung, Frankfurt a.M. und New York: Campus: 210 - 230.